

Jean Richard, *La lettre du connétable Smbat et les rapports entre Chrétiens et Mongols au milieu du XIII^e siècle*, Armenian Studies – Etudes arméniennes in memoriam Haig Berbérian, Lissabon 1986, Calouste Gulbenkian Foundation, S. 683–696, übersetzt (nach der einzigen vollständigen Edition in d'Achérys *Spicilegium*) und kommentiert den wichtigen Brief, den der kleinarmenische Konstabler 1248 aus Samarkand an seine Verwandten in Zypern schrieb und in dem er die mongolischen Verwüstungen und die Bedeutung der christlichen Religion in Mittelasien schilderte.
H. E. M.

Urbain V. (1362–1370), *Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican*. Bd. 11: *Tables des noms, de personnes et de lieux*, par Anne-Marie Hayez, Janine Mathieu et Marie-France Yvan: L–Z (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, 3^e série-Vbis) Rom 1986, 567 S. – Für das zuletzt in DA 43, 606 angezeigte Unternehmen liegt nun das Namenregister abgeschlossen vor. Über dieses stößt man auf eine päpstliche Bestätigung des DO. II. 254 (a oder b) (Nr. 27 227).
A. G.

Grover C. Furr, „Jhesu Nichil Est Commune Ligurgo“: A French Humanist Debate of ca. 1405, *Medievalia et Humanistica* N. S. 12 (1984) S. 187–200, interpretiert einen brieflichen Streit zwischen Laurent de Premierfait und Jean de Montreuil als Beispiel für den unterschiedlichen moralischen Anspruch an die humanistischen Studien.
W. S.

Emil J. Polak, *Latin Epistolography of the Middle Ages and Renaissance: Manuscript Evidence in Poland*, *Eos* 73 (1985) S. 349–362, gibt eine knappe Übersicht von 90 Hss. der ma. *Ars dictaminis* und von 122 Hss. humanistischer *Ars epistolandi*, die er in 46 Bibliotheken und Archiven des heutigen Polen ermittelt hat.
R. S.

The inheritance of historiography, 350–900, ed. Christopher Holdsworth and T. P. Wiseman (Exeter Studies in History 12) Exeter 1986, University of Exeter, IV u. 135 S, £ 7.50 – Der schmale, aber inhaltsreiche Band beschäftigt sich mit dem Einfluß spätantiker rhetorischer und historiographischer Traditionen auf die Geschichtsschreibung des frühen MA. Nach Beiträgen über Athanasius, Ammianus, Prosper von Aquitanien, Sozomenos und Eusebius folgen fünf Aufsätze über Historiker des 6. bis 9. Jh.: Averil Cameron, *History as text: coping with Procopius* (S. 53–66), versucht, in den drei scheinbar voneinander sehr unterschiedlichen Werken des Prokop Gemeinsamkeiten zu finden: „They share a unified rhetoric and a unified system of ideas“ (S. 63). – Roger Ray, *The triumph of Greco-Roman rhetorical assumptions in pre-Carolingian historiography* (S. 67–84), warnt vor der Annahme, Beda habe sich modernen Vorstellungen der objektiven Wahrheit verpflichtet gefühlt: seine *Historia* benutze vielmehr die in der klassischen Rhetorik sehr wichtige *inventio*. – Donald Bullough, *Ethnic history and the Carolingians: an alternative reading of Paul the Deacon's Historia Langobardorum* (S. 85–106), ist ein subtiler Versuch, den historischen Standort des Paulus Diaconus genauer zu definieren. Nach B. sei dieser weniger karolingisch und auch weniger römisch, als gemeinhin angenommen. – T. S. Brown, *Romanitas and campanilismo: Agnellus of Ravenna's view of the past* (S. 107–114), sieht in Agnellus einen